

Protokoll vom



HERBSTSTRATSCHLAG

VOM 05. BIS 07. Dezember 2014

IN ERFURT

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	1
1. Ratschlag Ablauf	2
2. Protokolle vom Samstag	4
2.1 Plenum (09:00-10:45 Uhr)	4
2.1.1 Statement zum Konsensprinzip	4
2.1.2 Attac bleibt gemeinnützig	4
2.2 Schwerpunktdebatte (14:00 - 16:00 Uhr)	6
2.3 Vorschläge/ Anträge (17:00 - 18:00 Uhr)	6
2.3.1 Steuerfinanzierung statt Sozialabgaben: Reform der Renten- und Krankenversicherung (Im Reader unter Punkt 8.2.1 oder S.22ff).....	7
2.3.2 AG-Solidarische Ökonomie: Kooperationspartnerschaft „Solidarische Ökonomie in der Praxis– Beiträge zur Transformation“ (Im Reader unter Punkt 8.2.2 oder S. 24ff).....	7
2.3.3 AG-Strukturen: Beschluss zur weiteren Gestaltung der Ratschläge von Attac (Im Reader unter Punkt 8.2.3 oder S. 26ff).....	7
2.3.4 AG-Strukturen: Ergänzung zum Beschluss zur weiteren Gestaltung der Ratschläge von Attac (Im Reader unter Punkt 8.2.4 oder S.28ff)	7
2.4 Ergebnisse der Gremienwahlen (19.00 - 22.30 Uhr).....	8
3. Protokolle vom Sonntag	10
3.1 In 3 Minuten auf den Punkt	10
3.2 Plenum: Vorschläge 2 (10:20 Uhr - 11.00 Uhr)	12
3.2.1 "Einsetzung einer auswärtigen Evaluierungsgruppe" (Im Reader unter Punkt 8.2.5 oder S.30).....	12
3.3 Haushaltsdebatte, Attac-Haushalt 2015 (11.20 - 13.00 Uhr)	12
3.4 Plenum: Fortsetzung Vorschläge 2 (13:00 – 13:40)	14
3.4.1 Ort und Termin des Frühjahrsratschlages 2015 (Im Reader unter Punkt 8.2.6 oder S. 31).....	14
3.4.2 Wiederherstellung der vollen Mailinglisten-Funktionalität aller Attac-Mitglieder (Im Reader unter Punkt 8.2.7 oder S.31).....	14
3.4.3 Sand ins Getriebe der fossilistischen Konzerne (Im Reader unter Punkt 8.2.8 oder S.32).....	14
3.5 Ad-hoc- Vorschlag: Unterstützung Aufruf Friedenswinter.....	14

1. Ratschlag Ablauf

Uhrzeit	TOPs	
Freitag		
ab 14:00	Aufbau	
ab 16:15	Ankunft und Anmeldung	
16:15	Haushaltsvorbesprechung	Typo3-Workshop (bitte Laptop mitbringen)
		Ratschlag für Neue
ab 18:00	Abendessen	
19:30	Plenum Begrüßung Tagesordnung, Organisatorisches	
20:00	Podiumsdiskussion Solidarische und emanzipatorische Wachstumskritik Debatte mit Inputs von Sabine Leidig, Matthias Schmelzer	
anschl.	Live-Musik: Gerd Krambehr im Duett mit Wolfgang Sack Netzwerken und mehr	
Samstag		
08:00	Frühstück	
09:00	Plenum Begrüßung, TO Attac bleibt gemeinnützig!	
10:45	Kaffeepause	
11.00	Workshop-Phase	
	Schulung: Datenschutz bei Attac	Kampagnenfähigkeit stärken
	Austerity kills	TTIP & Co
	G7 - Gipfelproteste rund um Elmau	Krisen - Kohle - COPs: Das Klimaaktionsjahr 2015
	Imperiale Machtspiele in unruhigen Zeiten	Umfairteilen bei ATTAC?
12:30	Mittagessen	
	13:15 -13:45 Relaunch Attac-Netzwerk	
14:00	Plenum Schwerpunktdebatte: Globale Armut und Naturzerstörung solidarisch überwinden!	

16:00	Kaffeepause	
16:30	Plenum Bericht des Rates Bericht des Koordinierungskreises	
17:00	Plenum Vorschläge 1: - Steuerfinanzierung statt Sozialabgaben: Reform der Renten- und Krankenversicherung; - Kooperationspartnerschaft Attac D beim Kongress „solidarische Ökonomie in der Praxis - Beiträge zur Transformation“; - Ratschlag - Gestaltung / zeitlicher Rahmen; - Ratschlag - Regelergänzung	
18:00	Abendessen	
19:00	Wahlen der Gremien Attac-Rat und Koordinierungskreis In pdf vorhanden	19:30 Parallelprogramm für Nicht-Delegierte Claus Kittsteiner berichtet von seiner Solidaritätsreise nach Griechenland
Sonntag		
08:00	Frühstück	
09:00	Plenum Begrüßung / Verabschiedung des Attac-Rates und des Koordinierungskreises	
09:30	Plenum „In 3 Minuten auf den Punkt“ Vorstellung laufender und geplanter Projekte in Attac	
10:00	Plenum Vorschläge 2: Einsetzung einer auswärtigen Evaluierungsgruppe Initiativvorschläge: Ort und Termin des Frühjahr ratschlag 2015; Wiederherstellung der vollen Mailinglistenfunktionalität; Sand ins Getriebe der fossilistischen Konzerne	
10:45	Kaffeepause	
11:00	Plenum Attac-Haushalt 2015 Finanzanträge Beschluss	
13:00	Abschluss	
anschließend - 15:00	Gemeinsamer Abbau AG-Phase, u.U. Open Space	

Protokolle: Andreas Beldowski, Julian Bindewald, Hanni Gramann, Bernhard Thomas

Die Tagesordnung wurde ohne Gegenstimmen verabschiedet.

Vorschlag der Moderation

zu **Video- und Hörmitschnitten bei Plenumsveranstaltungen:**

Die PodiumsteilnehmerInnen können bei ihren Inputs gefilmt werden, wenn sie damit einverstanden sind, nicht aber bei Diskussionsbeiträgen.

Abstimmung: Konsens

2. Protokolle vom Samstag

2.1 Plenum (09:00-10:45 Uhr)

2.1.1 Statement zum Konsensprinzip

Ratsmitglied Andreas Beldowski macht persönliche Anmerkungen zum Abstimmungsverfahren bei Attac, er erläutert das Verfahren der Konsensfindung und die Bedeutung der Karten (s. S.10 Reader). Das Konsensprinzip belege die Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen und verleihe der Forderung "Eine andere Welt ist möglich!" Nachdruck. Das Veto einer Konsensabfrage sei das scharfe Instrument der „Ultima Ratio“. Falsch verwendet, d.h. wie das Nein einer Mehrheitsabstimmung, führe es zu einem strukturell konservativen Attac. Dabei biete das Verfahren der Konsensfindung die Möglichkeit der Veränderung, auch wenn Konsensfindungsprozesse häufig mühsam seien.

Ein ganz spezielles Attac-Problem sei die Frage nach einer Schwerpunktsetzung für das kommende Jahr, die im Konsens entschieden werde. Jede und Jeder in dieser Versammlung müsse dabei Verantwortung übernehmen, er bitte um Geduld miteinander.

2.1.2 Attac bleibt gemeinnützig

Podium: Stephanie Handtmann, Andreas van Baaijen, Bruno Marcon, Karsten Peters,

s. auch: www.attac.de/kampagnen/jetzt-erst-recht

Der Hergang (Stephanie):

Das Finanzamt Frankfurt habe im April 2014 dem Attac Trägerverein e.V. mit den Steuerbescheiden für die Jahre 2010 bis 2012 die Gemeinnützigkeit entzogen. Attac habe aktuell keine Gemeinnützigkeit mehr. Attac werde vorgeworfen, entgegen der Abgabenordnung nichtausschließlich steuerbegünstigte Zwecke zu verfolgen, sondern sich in die tagespolitische Meinungsbildung einzumischen. Gegen diese Bescheide sei im Juli begründeter Einspruch eingelegt worden, im September sei ein Gespräch mit dem Finanzamt erfolgt, im Oktober sei die Öffentlichkeit informiert, im November ein Nachtrag zu den Argumenten eingereicht worden. Der endgültige Bescheid des Finanzamts stehe noch aus. Werde der Einspruch abgelehnt, komme es zu einer langwierigen gerichtlichen Auseinandersetzung.

Reaktionen (Bruno):

Viele Mitglieder haben Attac ermuntert, standhaft zu bleiben, die Medien habe Bedeutung des Vorganges erkannt. Es gebe keine Gefährdung der Existenz von Attac. Spenden haben zugenommen, Neueintritte seien erfolgt, weil Attac als wichtiger außerparlamentarischer Akteur wahrgenommen werde. Attac dürfe sich durch den Bescheid nicht einschränken lassen: Jetzt erst recht!

Bedeutung über Attac hinaus (Karsten):

Auch andere Organisationen seien in Vergangenheit betroffen gewesen und könnten es in Zukunft sein. Stiftungen (z.B. Bertelsmann) seien weiterhin gemeinnützig. Es gebe Soli-Erklärungen von Promis, von Oxfam, Greenpeace u.a. Darüber hinaus müsse die Gesetzesgrundlage, die Abgabenordnung, geändert werden.

Finanzielle und formale Folgen für Attac (Andreas):

Seit der Vorlage der Bescheide des Finanzamts arbeitet eine interne Gruppe aus Vorstand, Geschäftsführung und Rats- und Kokreismitgliedern intensiv an dem Thema und betreut dies inhaltlich. Die Aberkennung der Gemeinnützigkeit 2010 - 2012 ging mit einer Neuberechnung der jeweils fälligen Körperschaftsteuer einher. Diese wurde vom Finanzamt, da vom Verein keine Gewinne gemacht wurden, auf jeweils Null berechnet. Attac wurde auch kein sog. Haftungsbescheid zugestellt, nachdem wir für (dem Staat) entgangene Steuern hätten haften müssen.

Das Widerspruchsverfahren gegen die Bescheide läuft, wir erwarten eine entgeltliche Antwort des Finanzamts in den ersten Monaten des neuen Jahres. Bleibt Attac die Gemeinnützigkeit aberkannt, wird Attac vor dem Finanzgericht klagen.

Seit Zustellung der Bescheide dürfe Attac keine Zuwendungsbestätigungen aus- oder zustellen. Teilweise könnten Attac keine Fördermittel mehr gewährt werden (Engagement Global, Bewegungsstiftung).

Gemeinnützige Mitgliedsorganisationen können weiterhin unbeschadet ihre Mitgliedsbeiträge an Attac zahlen.

Finanzieller Schaden für Attac: 2014 mindestens 35.000 € Rechtskosten, für 2015 sei mit der gleichen Summe zu rechnen, ausserdem werden im Haushalt 2015 Mittel für eine Gemeinnützigkeitskampagne budgetiert. Diese Kosten fallen natürlich weg, sollte das Einspruchsverfahren noch "gewonnen" werden. Der vorgestellte Haushalt 2015 sieht ausserdem Einnahmeverluste (Spenden/Beiträge) i.H. von ca. 80.000 Euro vor (hier lässt sich nur vorsichtig planen; die Finanz AG des Kokreises werde die finanzielle Entwicklung sehr genau verfolgen). Diese Gelder stehen für politische Arbeit nicht zur Verfügung.

Weiteres Vorgehen (Stephanie):

Die Abgabenordnung werde von vielen Seiten heftig kritisiert, da sie völlig veraltet sei (Anfang 20. Jhd.), aber das sei politisch kaum änderbar. Wir müssen entlang der Abgabenordnung argumentieren, Attac habe die Aufgabe, bei politischer Meinungsbildung mitzuwirken - jetzt erst recht. Maßnahmen: Es gebe eine spezielle Homepage, eine Unterschriftenaktion sei geplant, die sich an Oberfinanzdirektion richte. www.attac.de/attac-bleibt-gemeinnuetzig Regionalgruppen werden gebeten, die Kampagne zu unterstützen. Parallel dazu werde eine Allianz für Gemeinnützigkeit ins Leben rufen (mit Campact, Bewegungsstiftung u.a.)

Aus der Diskussion:

Die Unterschriftenaktion richte sich nicht nur an Attacies, sie solle breit beworben werden. „Nicht gemeinnützig“ lt. Finanzamt seien Forderungen nach einer FTS (Finanztransaktionssteuer), einer Bürgerversicherung und nach einem bGe (bedingungslosen Grundeinkommen). Gemeinnützig seien u.a. der neoliberale Bund der Steuerzahler, das Atomforum, die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft.

Der Verzicht auf die Gemeinnützigkeit sei problematisch, da die Gründe für den Verlust öffentlich nicht mitkommuniziert würden, es würde nach Rückzug aussehen. Ein Verzicht habe auch Auswirkungen auf andere Vereine. Aus Gesamtverantwortung müsse Attac um seine Gemeinnützigkeit kämpfen, um die Definition von Gemeinnützigkeit und den gesellschaftlichen Diskurs dazu mitgestalten.

2.2 Schwerpunktdebatte (14:00 - 16:00 Uhr)

Im Reader unter Punkt 8.1 oder S.19 ff

Schwerpunkt: Globale Armut und Naturzerstörung solidarisch überwinden

http://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Gremien/Ratschlag/Antraege/finale_Reader_03.pdf

Thomas Eberhardt-Köster führt ein in die Vorgeschichte und den Prozess zur Schwerpunktfindung, die auf Beschlüssen des Herbstratschlags Düsseldorf 2013 fußen. („Wir schlagen daher vor, den Rat damit zu beauftragen, nach dem Ratschlag einen Prozess zu organisieren, der mit genügend Vorlauf dahin führt, dass auf dem Ratschlag im Herbst 2014 ein Schwerpunktthema für 2015 beschlossen werden kann.“ und: „Der Rat setzt ein gemeinsames Gremium ein, das den Schwerpunktprozess 2015 zu Beginn 2014 beginnt und aus VertreterInnen aller interessierten Zusammenhänge besteht.“)

Das Thema eines Schwerpunktes müsse zu Attac passen, es müsse bereits Attac-Arbeitszusammenhänge dazu geben, es dürfe nicht bereits von anderen umfassend bearbeitet werden, es solle anschlussfähig an andere Organisationen und in der gesellschaftlichen Diskussion sein.

Das Schwerpunktpapier sei keine programmatische Erklärung von Attac, keine theoretische Analyse, sondern als Arbeitspapier eine Einladung an Arbeitszusammenhänge, an dem Schwerpunkt mitzuarbeiten. Emanzipatorische Wachstumskritik sei nur solidarisch und unverordnet möglich, es gehe um eine Lebens- und Produktionsweise, die ein gutes Leben für alle ermögliche. Eine andere Welt sei nicht unter den heutigen Bedingungen möglich und nur, wenn es die übergroße Mehrheit der Menschen wolle.

Die Diskussion im Plenum dreht sich vorrangig um den Titel des Vorschlags, der verändert werden soll.

Statt - Schwerpunkt: Globale Armut und Naturzerstörung solidarisch überwinden

jetzt - Wachstumskritik: globale Armut und Naturzerstörung solidarisch überwinden

Meinungsbild: Konsens

Beschluss zum Schwerpunkt 2015:

Wachstumskritik: globale Armut und Naturzerstörung solidarisch überwinden

Abstimmung: Konsens

2.3 Vorschläge/ Anträge (17:00 - 18:00 Uhr)

Moderation: Jutta Sundermann, Maria Luisa Werne

Fristgemäß eingereichte Vorschläge und Initiativvorschläge finden sich im Reader ab S.22 ff.

http://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Gremien/Ratschlag/Antraege/finale_Reader_03.pdf

2.3.1 Steuerfinanzierung statt Sozialabgaben: Reform der Renten- und Krankenversicherung (Im Reader unter Punkt 8.2.1 oder S.22ff)

Der (nicht anwesende) Antragsteller und die AG soziale Sicherungssysteme sind im November zu dem Antrag miteinander im Gespräch gewesen. Das Gespräch endete im Dissens.

Abstimmung: Veto

2.3.2 AG-Solidarische Ökonomie: Kooperationspartnerschaft „Solidarische Ökonomie in der Praxis– Beiträge zur Transformation“ (Im Reader unter Punkt 8.2.2 oder S. 24ff)

Abstimmung: Konsens

2.3.3 AG-Strukturen: Beschluss zur weiteren Gestaltung der Ratschläge von Attac (Im Reader unter Punkt 8.2.3 oder S. 26ff)

(Zeitlicher Rahmen von Ratschlägen)

Frühjahrsratschlag abschaffen

Abstimmung: Veto (mehr als 11 rote Karten)

Ratschläge: ein langer und ein kurzer (1 Tag mit Abend davor)

Abstimmung: Konsens

Tausch: Januarratschlag lang, Oktober kurz

Abstimmung: Veto

Herbstratschlag Ort: an drei, bzw. vier wechselnden Orten in Deutschland (N/O/S/W)

Abstimmung: Konsens bei 6 roten Karten

Zusammenfassung:

Es bleibt bei zwei Ratschlägen im Jahr,

einem kurzen Frühjahrsratschlag (1 Tag mit Abend davor)

und einem langen Herbstratschlag (Freitag bis Sonntag) an drei, bzw. vier wechselnden Orten (N/O/S/W)

2.3.4 AG-Strukturen: Ergänzung zum Beschluss zur weiteren Gestaltung der Ratschläge von Attac (Im Reader unter Punkt 8.2.4 oder S.28ff)

(Entscheidungsreife von Anträgen)

Diese Regeländerung betreffe die Geschäftsordnung, daher sei der Vorschlag nicht im Konsens, sondern als Mehrheitsabstimmung abzustimmen.

Mehrheitsabstimmung: Zustimmung

2.4 Ergebnisse der Gremienwahlen (19.00 - 22.30 Uhr)

Moderation: Stephanie Handtmann und Roman Haug

Vorschlag zum Wahlverfahren:

Bei den Wahlen zu Kokreis und Rat werden schon in der ersten Versammlung der Regional-Gruppen neben den Kokreis-Mitgliedern auch die Rats-Mitglieder gewählt.

Begründung: Damit kann sichergestellt werden, dass am Ende des Wahlprozesses am Samstagabend die noch freien Rats-Plätze besetzt werden können.

Konsens: Das Verfahren ist so beschlossen und wird in die Attac-Regelsammlung aufgenommen.

Wahlergebnisse Gremienwahlen Herbstratschlag Erfurt 2014

Wahlergebnisse Regionalversammlungen

Wahlen zum KoKreis

Region Nord:	Region Süd:	Region Ost:	Region West:
1. Ulrike Paschek 12/13	1. Maria-Luisa Werne 10/17	1. Stephan Martini 15/16	1. Kerstin Sack 36/37
2. Hanni Gramann 13/13	2. Roland Süß 9/17	-	2. Thomas Eberhardt-Köster 35/37

Wahlergebnisse Regionen im Plenum

Wahlen zum KoKreis

1. Evi Hierlmeier 81/82	2. Stephan Kettner 74/84
3. Ralf Liebers 55/84	

Wahlergebnisse Mitgliedsorganisationen

Wahlen zum Kokreis

1. Euromärsche 4/4	Hugo Braun
2. ILA 4/4	Werner Rätz

Wahlergebnisse Plenum

Wahlen zum KoKreis bundesweite Arbeitsgruppen

AG EKU 71/81	Tina Keller/ Eberhard Heise
AG GfA 69/81	Georg Frigger

AG Finanzmarkt u. Steuern 76/81	Karsten Peters
---------------------------------	----------------

Wahlergebnisse der Regionalversammlungen

Wahlen zum Rat

Region Nord:	Region Süd:	Region Ost:	Region West:
1. Marie Dominique Vernhes 13/13	1. Angela Fleck 13/17	1. Birgit Heese 16/16	1. Dagmar Paternoga 36/37
2. Joachim Heier 13/13	2. Dagmar Dörper 10/17	2. Maria Wahle 15/16	2. Dirk Friedrichs 26/36
3. Andreas Beldowski 13/13	3. Jaime Gonzalez 13/17	3. Markus Weber 16/16	3. Heshmat Tavakoli 25/36
4. Klaus Schwietz 11/13	4. Bruno Marcon 16/17		4. Günter Küsters 23/36
	(Stephan Kettner 17/17)		(Ralf Liebers 24/36)
	(Evi Hierlmeier 15/17)		

Wahlergebnisse der Regionen Plenum

Wahlen zum Rat

1. Katy Weber 73/76	2. Wolfgang Raul 59/76
3. Felix Kintrup 60/76	

Wahlergebnisse der Mitgliedsorganisationen

Wahlen zum Rat

1. Grüne Jugend 4/4	Andreas Knecht	5. pax christi 4/4	
2. solid 4/4	Malte Fiedler	6. Evang.Akademiker 4/4	
3. IPPNW 4/4	Matthias Jochheim	7. BRSD e.V. 4/4	
4. AKE 4/4	Hermann Gendrisch	-	

Rat-Vertretung der Arbeitszusammenhänge + WiBei

AG ArbeitFAIRteilen		AG Solidarische Ökonomie	
AG Energie, Klima, Umwelt		AG Soziale Sicherungssysteme	
AG Genug für alle		AG Welthandel und WTO	Johannes Lauterbach
AG Globalisierung und Krieg		EU AG	
AG Jenseits des Wachstums		Gender-AG	
AG Kommunen		KulturAttac	
AG Lateinamerika		Wissenschaftlicher Beirat	
AG Privatisierung			

3. Protokolle vom Sonntag

Plenum 09:50 - 10:20 Uhr

3.1 In 3 Minuten auf den Punkt

Moderation: Ulrike Paschek, Ralf Liebers

1. **"Wir haben es satt":**

Stoppt Tierfabriken, Gentechnik und TTIP! Für die Agrarwende! .Demonstration am 17.01.2015 in Berlin. <http://www.wir-haben-es-satt.de/start/home/>

2. **„Kein Frieden mit der NATO“**

Demonstration gegen die Sicherheitskonferenz in München am 07.02. www.Muenchner-Friedensbuendnis.de Persönlich: Bernd Michl, 0171/4412646 b.michl@link-m.de

3. **Regionaltag Nord-Ost:**

Treffen von Regionalgruppen und Interessierten aus der Region in Potsdam am 21.02.2015 www.attac-netzwerk.de/was-laeuft/event/cal/event///tx_cal_phpicalendar//Potsdam_Regionaltag_Nort_Ost

4. **Blockupy:**

Aktionen gegen die EZB-Eröffnungsfeier am 18.03.2015

Bereits am 17. oder 18.01.2015 Aktionskonferenz. <http://blockupy.org/>

5. Weltsozialforum in Tunis:

Termin: 24.- 28. 03.2015. Aktivitäten können jetzt schon angemeldet werden. Thema sind auch die EPAs. Hugo Braun über Mail ansprechen!

6. Kul.tour:

Es wird eine Wiederauflage im ähnlichen Format wie 2014 geben. Es werden Veranstaltungsorte und beteiligte Gruppen gesucht. Wer macht mit?

7. Aktionsakademie:

in Felsberg bei Kassel am 13. - 17.05.2015 Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, deshalb: anmelden!

8. G7 Gipfel:

Der G7 Gipfel findet am 07. und 08.06.2015 in Elmau in Bayern statt. Am Samstag davor ist eine Großdemo geplant. Und davor der Alternativgipfel am Donnerstag 04.06.2015 in München!

9. Evangelischer Kirchentag:

03. bis 07.06. 2015 in Stuttgart Es wird einen Attac-Stand im Markt der Möglichkeiten geben. Ansprechpartnerinnen: Ulrike Paschek und Hanni Gramann

10. Sommerakademie:

Termin: 05. - 09.08.2015, es gibt es noch keinen Ort. Ab 15.12.2014 gibt es ein Anmeldeformular für die Anmeldung von Aktivitäten.

11.Krise, Kohle, COP:

Wir bewegen uns auf eine 4° Erwärmung zu bis zum Ende des Jahrhunderts. NGOs wollen 2015 verstärkt auftreten: Menschenkette in Rheinland, global Action-Days, Camps, Klimagipfel in Paris und viele andere Aktionen. Die wachstumskritische Bewegung kann sich einfädeln in diese Thematik. Bringt Euch ein!!

12. AG-Griechenlandsolidarität:

Eine Kampagne und ein Kongress sind geplant. 2015 gibt es Wahlen in GR, Start des Filmes "Wer rettet wen" am 11.02.2015. Der AK bittet um Unterstützung!

13. Treffen der EU-Staats- und Regierungschefs in Brüssel:

Aktionstag am 19.12.14, geplant ist eine Umzingelung des Tagungsortes, es gibt Übernachtungsmöglichkeiten und Mitfahrgelegenheiten in Bussen. Kontakt: MHLABOHRER@ARCOR.de

14. Aktionstag gegen Freihandelsabkommen:

Termin voraussichtlich 18.04.2015 europaweiter und transatlantischer/-pazifischer Aktionstag gegen die Freihandelsabkommen TTP, TTIP, TISA und CETA.

15. ATTACADEMIE:

Schwerpunkt sind diesmal Aktionen und Kampagnen vor Ort, ein Bestandteil ist die Aktionsakademie in Felsberg. Anmeldungen sind momentan möglich.

3.2 Plenum: Vorschläge 2 (10:20 Uhr - 11.00 Uhr)

Moderation: Stephan Kettner

3.2.1 "Einsetzung einer auswärtigen Evaluierungsgruppe" (Im Reader unter Punkt 8.2.5 oder S.30)

Erläuterungen des Antragstellers Peter Grottian, Emilio Weinberg und Dieter Boden.

Die Moderation lässt erst grundsätzlich über den Antrag abstimmen, um dann im Rahmen der Haushalts-Entscheidungen über den darin enthaltenen Finanzantrag abzustimmen.

Auszüge aus der Diskussion

Attac habe sich in den 15 Jahren stark verändert. Ein Blick von außen werde begrüßt.

Das Nachlassen der gefühlten Wirkung von Attac sei nicht auf die Probleme zurückzuführen, die mit einer Evaluation beobachtet werden.

Wichtig sei, so etwas überhaupt anzufangen. Evaluierung sei zu hoch gegriffen, eine interne Bilanz der letzten Aktivitäten würde schon reichen.

Das Projekt würde viel Geld kosten, darunter würden andere Projekte leiden!

Erhebliche Bedenken gegen die Zusammensetzung der Evaluierungsgruppe, z.T. eher Attac-nahe Personen.

Vorschlag: die Nennung der Personen aus dem Antrag herauszunehmen und diese nicht mehr zu diskutieren.

Vorschlag: Das Evaluierungsvorhaben in ein wissenschaftliches Projekt einbringen, das über eine Stiftung laufen könne, welches dann gefördert werde.

Abstimmung:

Über den Antrag wird wie vorgelegt mit Namen - aber ohne Finanzantrag abgestimmt.

Konsens (grün und blau ca. 63, gelb 14, rot 6)

3.3 Haushaltsdebatte, Attac-Haushalt 2015 (11.20 - 13.00 Uhr)

Moderation: Roman Haug

Vorstellung der Mitglieder der Finanz- AG:

Andreas van Baaijen, Karsten Peters, Kerstin Sack, Jutta Sundermann, Maria Luisa Werne, entschuldigt: Georg Frigger; Klaus Rainer Rupp, ehrenamtlicher Berater der Finanz AG

Einnahmenseite in 2014 und Einnahme-Perspektive 2015 (Klaus Rainer Rupp)

Mitgliederstand sei aktuell bei knapp 29.000 Mitgliedern. Gesamteinnahmen: ca. 1.720.000 € in 2014. Es sei eine deutliche Spitze bei den Eintritten und auch bei den Spendeneingängen im Zeitraum der Veröffentlichung der Aberkennung der Gemeinnützigkeit entstanden. Das Spen-

denaufkommen 2014 sei höher als geplant.

Stellungnahme zum Thema Gemeinnützigkeit (Karsten Peters und Andreas van Baaijen)

36.000 Euro seien in den Haushalt eingestellt für die Kampagne "Jetzt erst recht!". Durch den Verlust der Gemeinnützigkeit bestehe Körperschaftssteuerpflicht. Da Attac keine Gewinne mache, gebe es auch für 2015 voraussichtlich keine abzuführende Steuer. Ein Spendenrückgang von 10% gegenüber 2014 sei im Haushalt 2015 angesetzt als Risikovorsorge für den Entzug der Gemeinnützigkeit.

Frage: Könnten gemeinnützige Mitgliedsorganisationen an Attac weiterhin Beiträge abführen? Das Bundesbüro sei davon ausgegangen, dass die Mitgliedsorganisationen dies nicht dürften, deshalb waren nur 8.000 Euro Einnahmen durch Beiträge von Mitgliedsorganisationen im Haushalt 2015 geplant. Nach juristischer Prüfung ist dem aber nicht so, wir können die Einnahmen also entsprechend auf 14.000 planen. Hierdurch wird jetzt der Haushalt um 6.000 entlastet.

Entwicklung der Drittmittel (Andreas van Baaijen)

Einnahmen über Einwerbung von Fördermitteln: ca. 65.000 € Das sei wenig im Vergleich zu Vorjahren, weil Attac weniger beantragen konnte aufgrund des Charakters der Aktivitäten.

Haushalt 2015:

Darstellung der Ausgabenseite (Jutta Sundermann, Andreas van Baaijen, Maria Luisa Werne)

Darstellung der Finanzentwicklung im Regionalgruppentopf (Andreas van Baaijen)

Haushaltsentwurf 2015:

Beschlussempfehlung Projektmittel, Beschluss Haushalt 2015

http://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Gremien/Ratschlag/Finanzen/HHuC2015_v01.02.00.00_vergleich2014-2015.pdf

http://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Gremien/Ratschlag/Antraege/Beschlussempfehlung_2015_Herbstratschlag_30-10-2014.pdf

Der Haushaltsentwurf 2015 und die Beschlussempfehlung der Finanz-AG werden aufgrund der Aussage der Finanz AG, dass im Bereich Mitgliedsorganisationen mit insg. 14 Tsd statt 8 Tsd zu rechnen sei, in folgenden Punkten geändert:

- Unter dem Punkt 9.2.9 im Reader: Sand im Getriebe werden zusätzlich zum Haushaltsentwurf 1000 € beantragt. Abstimmung: Antrag angenommen bei wenigen Gegenstimmen und 8 Enthaltungen
- Unter dem Punkt 9.2.14 im Reader: Übersetzungsnetzwerk Coorditrad werden zusätzlich zum Haushaltsentwurf 1500 € beantragt. Abstimmung: Antrag angenommen bei zwei Gegenstimmen und zwei Enthaltungen
- Für G7-Gipfel wird beantragt: Statt der 1000 € wie in der Beschlussempfehlung der Finanz-AG vorgeschlagen, sollen 3000€ in den Haushaltsplan eingestellt werden. Abstimmung: Antrag angenommen bei einer Gegenstimme
- Für die Aktionsakademie wird beantragt: Der von der FiAG in der Beschlussvorlage für die Aktionsakademie vorgesehene auf 3000 € gekürzte Betrag soll wieder komplett ohne Kürzung mit

4000€ in den Haushaltsbeschluss aufgenommen werden. Abstimmung: Antrag angenommen bei einer Gegenstimme und wenigen Enthaltungen

Der Gesamthaushalt für 2015 wird mit den vorher beschlossenen Änderungen abgestimmt und bei 2 Neinstimmen und bei 2 Enthaltungen angenommen.

3.4 Plenum: Fortsetzung Vorschläge 2 (13:00 – 13:40)

3.4.1 Ort und Termin des Frühjahrsratschlages 2015 (Im Reader unter Punkt 8.2.6 oder S. 31)

Vorschlag: *Bremen, 11. und 12.04.2015*

Mehrheitsabstimmung: Vorschlag angenommen.

3.4.2 Wiederherstellung der vollen Mailinglisten-Funktionalität aller Attac-Mitglieder (Im Reader unter Punkt 8.2.7 oder S.31)

Eine Behandlung des Antrags findet nicht statt. Die Antragsteller werden gebeten, dieses Problem im Benehmen mit dem Bundesbüro zu klären.

3.4.3 Sand ins Getriebe der fossilistischen Konzerne (Im Reader unter Punkt 8.2.8 oder S.32)

Der Antrag wurde von den Antragstellern in Absprache mit der EKU-AG am 6.12. geändert:

1. Absatz geändert:

Sand ins Getriebe der fossilistischen Konzerne: Aktionskonferenz, Klimacamp/Aktionen im Rheinischen Braunkohlerevier, Vorbereitung der Proteste zur Klimakonferenz nach Paris

Letzter Absatz d.) geändert:

d.) Die Vorbereitung zu den COP 21 Protesten in Paris, gemeinsam mit Attac Frankreich u. a. Netzwerken. Ziel ist die Klimagerechtigkeits - Bewegung und die Gemeinsamkeiten mit anderen sozialen Bewegungen zu stärken und dafür den COP 21 zu nutzen.

Abstimmung: Konsens

3.5 Ad-hoc- Vorschlag: Unterstützung Aufruf Friedenswinter

Der Attac Ratschlag möge beschließen, den Aufruf zu Aktivitäten des Friedenswinters über die nächsten Monate, inklusive der zentralen Demonstration am Tag der Befreiung vom Faschismus am 9. Mai 2015 zu unterstützen!

<http://friedenswinter.de/friedenswinter-20142015gemeinsam-fuer-den-frieden-friedenslogik-statt-kriegsrhetorik/>

Antragsteller: Mike Nagler, Detlev Mattias Daniel, Marie-Dominique Vernhes, Claudia Tomzdor, Birgit Heese, Michael Fricke, Dagmar König, Julian Bindewald, Dagmar Schenk, Bernd Michel, Ulf Blendow, Gotthard Petzold, Corina Geenen, Jose Cuesta, Bernd Liefke, Günter Küster

Mehrere Gegenreden:

Die am Friedenswinter beteiligten Personen Lars Mährholz und Ken Jebsen seien für Attac nicht tragbar. Der Kontakt und Nähe dieser Personen und der betreffenden Bewegung zu rechtslastigen Organisationen sei bekannt und belegt.

Mehrere Pro-Reden:

Den Antragstellern seien die Argumente bekannt. Die betroffenen Personen spielten keine große Rolle in der Bewegung. Wichtig sei die Stärkung der Friedensbewegung an sich, da solle man sich nicht von einigen wenigen Personen, die eventuell beteiligt seien, behindern lassen.

Vorschlag:

Der Vorschlag, den Aufruf zu unterstützen, soll dem Rat zur weiteren Diskussion vorgelegt werden. - Diese Lösung findet im Rahmen eines Stimmungsbildes keine Mehrheit.

Abstimmung über Vorschlag so, wie er dem Ratschlag vorliegt.

Abstimmungsmodalität:

Stimmungsbild, das Ergebnis ist für eine Behandlung im Rat nicht bindend.

Das Stimmungsbild ergibt einen erheblichen **Dissens**: grün 21 / rot 21

Ende des Herbstratschlages